



Geschäftsbericht 2007

des Verbandes der Privatkrankenanstellen in Bayern e.V.

Vorwort

Alle im Bereich des Krankenhauswesens Tätigen haben zu beklagen, dass die s.g. „untere Halbwertszeit“ gesetzlicher Grundlagen sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene in immer kürzeren Abständen den im Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern organisierten Einrichtungen und Unternehmen größer werdende Probleme hinsichtlich der strategischen Ausrichtung bereitet.

Da es – ohne Rücksicht auf das politische Lager – für alle in der politischen Meinungsbildung Verantwortlichen gewissermaßen zur „Mode“ geworden ist, die Reform der Reform zu betreiben, ist auch die Arbeit eines Arbeitgeberverbandes von dieser „Reformitis“ geprägt. Bestes Beispiel ist hierfür das zum Anfang des Jahres 2007 in Kraft getretene GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG). Teile des Gesetzes – wie die Versicherungspflicht oder der Gesundheitsfonds – werden erst später wirksam. Daran ist die Tendenz in der Gesetzgebung erkennbar, umstrittene oder auch unpopuläre Entscheidungen mehrere Jahre in die Zukunft zu verlagern. Dies bietet für die jeweils in der Politik Verantwortlichen den Vorteil, dass sie sich der aktuellen Diskussion mit dem Hinweis auf lange Übergangsfristen (auch Konvergenzschritte) entziehen können. Dabei bleibt es nicht aus, mit politischen Entscheidungsträgern einen steten, mehrjährigen Dialog über alle Auswirkungen von Gesetzen zu führen.

Geprägt ist diese Diskussion von einer fehlenden Übereinstimmung zwischen dem Bund und den Ländern.

Die Organe des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. sind jedoch permanent bemüht, die durch die Politik gewollten Veränderungen aufzunehmen und diese für die Mitglieder in akzeptabler Weise umsetzbar zu machen.

Verbandsarbeit 2007

Geschäftsstelle

Die in der Kreillerstraße in München betriebene Geschäftsstelle war auch im Kalenderjahr 2007 – nicht zuletzt auch ausgelöst durch die forcierte Reformpolitik – häufig Anlaufstelle für Partner, Vertreter anderer Verbände (gesetzliche Sozialleistungsträger, politische Mandatsträger, Gewerkschaften etc.) und Mitglieder. Die Frequenz der Inanspruchnahme hat im Vergleich zu den Vorjahren erheblich zugenommen, wobei die Aktivitäten sowohl in der Geschäftsstelle als auch über die gebotenen Medien (Internet, Telefon) abgewickelt wurden. Die anfallende Arbeit konnte teilweise nur durch von in individuellen Verträgen fixierte abweichende Mehrarbeit und höchstmöglichen Einsatz der in das Geschehen eingebundenen Mitarbeiterinnen erfolgen.

Geschäftsführung

Die für den Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. tätige Geschäftsführerin, Frau Dr. Ann-Kristin Stenger hat diesen im Geschäftsjahr 2007 in allen verbandspolitisch sinnvollen und gesetzlich vorgesehenen Gremien erfolgreich vertreten. Die Wahrnehmung vieler organschaftlich vorgesehener Termine war u.a. ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Geschäftsführerin.

Stichpunktartig sind nur einige Bereiche zu erwähnen:

- Vertretung des Verbandes in allen gesetzlichen Gremien auf Landesebene
- Vertretung des Verbandes in allen Gremien auf Bundesebene
- Laufende Beratung der Mitglieder in Fragen grundsätzlicher Bedeutung
- Vertretung des Verbandes auf der tariflichen Ebene

Mitgliederversammlung

Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. konnte am 25.04.2007 die ordentliche Mitgliederversammlung abhalten. Im Rahmen der Versammlung konnte - wie in der Satzung des Verbandes verankert - turnusgemäß der gesamte Vorstand neu gewählt werden. An dieser Stelle wird im besonderen Maße Herrn Florian Wolfart, dem Geschäftsführer der WolfartKlinik in Gräfelfing dafür gedankt, dem Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. Räume, Organisation und auch kulinarischen Hintergrund für die Abhaltung der Mitgliederversammlung zur Verfügung gestellt zu haben.

Bundeskongress 2007

Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. hat sich nach mehr als 10 Jahren gegenüber dem Bundesverband Deutscher Privatkliniken bereit erklärt, den Bundeskongress des Jahres 2007 in München auszurichten. Unter Teilnahme zahlreicher Mitgliedseinrichtungen ist es gelungen, diesen Kongress an 3 Tagen (27.-29.06.2007) durchzuführen. Neben einem öffentlichen Teil (u.a. unter Teilnahme von Frau Staatsministerin Christa Stewens sowie mehrerer, namhafter Repräsentanten des Gesundheitswesens) konnte die satzungsgemäß vorgesehene Mitgliederversammlung des BDPK sowie ein Seminarteil unter reger Teilnahme vieler deutscher Privatkliniken abgehalten werden. Der Einladung des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. zum gesellschaftlichen Teil des Kongresses (Abendveranstaltung) folgten rund 200 Personen.

Viele Äußerungen aus dem Mitgliederkreis deutscher Privatkliniken bestätigen, dass es sich bei dem Kongress 2007 um eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung gehandelt hat. Dies wird aus der Sicht des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. gerne bemerkt, da die Ausrichtung eines derartigen Kongresses in aller Regel auch die Darstellung eines Landesverbandes auf Bundesebene ist.

Vorstand

Noch im II. Quartal 2007 hat der neu gewählte Vorstand die satzungsgemäß vorgesehene Geschäftsordnung beschlossen. Entsprechend dieser Geschäftsordnung ist im Zuge der wesentlich gestiegenen Anforderungen an den in den Vorstand eingebundenen Personenkreis beiliegender (*sh. Anlage*) Geschäftsverteilungsplan als „Arbeitsagenda“ eingeführt worden.

Die satzungsgemäß vorgesehenen Sitzungen des Vorstandes in der Geschäftsstelle in München haben turnusgemäß stattgefunden. Dabei wird darauf hingewiesen, dass - „ausgelöst“ durch die im Kalenderjahr 2007 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuerungen - eine intensive Abstimmung der im Vorstand eingebundenen Ressortverantwortlichen während des ganzen Jahres persönlich und auch telefonisch vorgenommen wurde. Zu bemerken ist, dass die Zusammensetzung des Vorstandes des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. dem Proporz der im Verband organisierten Einrichtungen und Unternehmen im hohen Maße Rechnung trägt. So sind im Vorstand jeweils 4 Vertreter von Akut- und Rehaeinrichtungen tätig. Auch die unterschiedlichen Trägerstrukturen (Ketten, Einzelunternehmen, freigemeinnützige Träger) finden dabei Berücksichtigung.

Aktivitäten des Verbandes in 2007

Vertretung im Krankenhausplanungsausschuss

Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. wurde sowohl durch die Geschäftsführerin, Frau Dr. Ann-Kristin Stenger als auch durch den 1. Vorsitzenden, Herrn H.-M. Pichler im gesetzlich vorgesehenen höchsten Entscheidungsgremium auf Landesebene, dem Krankenhausplanungsausschuss vertreten. Dabei wurden berechnigte Mitgliederinteressen im Kontext mit der in Bayern im Vergleich zu anderen Bundesländern als noch funktionierend zu bezeichnenden staatlichen Krankenhausplanung vertreten. Es kann festgestellt werden, dass Entscheidungen, welche im Krankenhausplanungsausschuss für Mitglieder des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. erforderlich wurden, in aller Regel im Wege der inhaltlichen Abstimmung und einvernehmlich mit den Trägern umgesetzt wurden.

Vertretung der Verbandes in Unterausschüssen

In den Unterausschüssen

- Jahreskrankenhausbauprogramm
- Psychiatrie und Stationäre Behandlung Suchtkranker
- Palliativ
- Stationäre Versorgung und Rehabilitation von Schlaganfallpatienten und Schädel-Hirn-Verletzten
- UAG (Unterarbeitsgruppen) Perinatalzentren

konnte der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. dem landesgesetzlich vorgesehenen Auftrag der Vertretung der Mitglieder durch Teilnahme in allen Sitzungen durch die Geschäftsführerin, Frau Dr. Ann-Kristin Stenger und / oder den 1. Vorsitzenden, Herrn H.-M. Pichler nachkommen. Dabei ist festzuhalten, dass die Interessen der im Verband organisierten Mitgliedsunternehmen in allen Fällen dezidiert vertreten wurden und größtenteils beabsichtigte Vorhaben durch eine positive Beschlusslage zur Umsetzung gebracht wurden.

Vertretung im Vorstand der BKG

Der 1. Vorsitzende des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V., Herr H.-M. Pichler hat die Interessen des Verbandes in den 4 Vorstandssitzungen der BKG mit Nachdruck vertreten. Insbesondere bei der Diskussion der Ausgestaltung / Bildung eines landesweiten Basisfallwerts, jedoch auch in anderen Positionen konnte zwangsläufig die Meinung des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. nicht deckungsgleich mit der Meinung der BKG e.V. sein. Obschon oft sachliche Differenzen Gegenstand einer Diskussion waren, ist jedoch festzuhalten, dass die Sitzungen in guter Atmosphäre abgehalten wurden.

BKG – Hauptausschuss

Durch das zahlenmäßige Wachsen (Bettenzuwachs) des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. ist die Anzahl der Vertreter des Verbandes im Hauptausschuss der BKG auf 5 Personen erweitert worden. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle den außerhalb der Organe des Verbandes tätigen Interessenvertretern unseres Verbandes (Herren Götzner, Greil und Sünkel).

Schiedsstelle Bayern

Das gesetzlich vorgesehene Gremium war im Kalenderjahr 2007 erfreulicherweise und im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ wenig tätig. Die Vertretung des Verbandes wurde hier sowohl durch Frau Dr. Ann-Kristin Stenger als auch durch den 1. Vorsitzenden, Herrn H.-M. Pichler erfolgreich wahrgenommen. Dabei kann festgestellt werden, dass bei möglichen Anträgen der im Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. organisierten Einrichtungen in aller Regel erhebliche Verbesserungen erreicht werden konnten.

Arbeitskreise

Der gewählte Vorstand des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. hatte sich zur Aufgabe gemacht, durch Bildung von Arbeitskreisen (Reha, Akut, Geriatrie/Neurologie, Fachgruppe Reha – Ärzte und Fachgruppe Akut - Ärzte) allen Mitgliedern ein intensives Forum zu bieten, auf dem aktuelle Themen der i. d. R. nach ertragswirtschaftlichen Grundsätzen agierenden Unternehmen behandelt werden können.

Die relativ hohe Anzahl teilnehmender Personen in den gebildeten Arbeitskreisen bestätigt die Notwendigkeit der Einrichtung derartiger Foren. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die in die Arbeitskreise eingebundenen Personen / Teilnehmer sich sehr rege an der Arbeit beteiligt haben, erforderlichenfalls auch notwendige Daten aus ihren Unternehmen für die Arbeitskreise zur Verfügung stellen konnten.

Behandelte Themen im Arbeitskreis Akut:

- MDK-Prüfung nach § 275 SGB V
- Stand der belegärztlichen Vergütung v.s. Hauptabteilungsleistungen
- ambulante Leistungserbringung im Krankenhaus gemäß § 116 b SGB V
- ordnungspolitischer Rahmen für die stationäre Krankenhausversorgung nach Beendigung der Konvergenzphase
- Tarifsituation
- Durchführungsverordnung zum Bayerischen Krankenhausgesetz
- einschlägige Gerichtsentscheidungen (SG, VG, Zivilgerichte)

Behandelte Themen im Arbeitskreis Reha:

- MDK-Stichprobenprüfungen im Bereich der Reha-Szene
- QS-Reha (externe Qualitätssicherung) und internes Qualitätsmanagement)
- OPS-Gestaltung (ungleiche Voraussetzungen)
- allgemeine Vergütungssituation für Reha- und AHB-Leistungen
- Informationsaustausch mit anderen Landesverbänden (ausgelöst durch den Sachstand Reha-Klassifikation)
- Geriatrische Reha
- Beihilfeverordnung
- Ambulante Reha
- Rehabilitation als Pflichtleistung der PKV

Bundesebene

Sowohl im Bereich der Akut- als auch der Reha-Szene waren Mitglieder der Organe des Verbandes (Geschäftsführung, Vorstand) sowie diejenigen, die sich hierfür angemeldet haben aus dem Kreis der Mitgliedsunternehmen in Ausschüssen auf Bundesebene tätig. So wurden Themen, welche die Mitgliedsunternehmen betreffen und durch das Engagement des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken beeinflusst werden können in Ausschüssen – regelmäßig am Ort des Bundesverbandes in Berlin – behandelt.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Ausschüsse:

- Geschäftsführertagungen
- Mitgliederrat
- FA Krankenhäuser
- FA Tarif
- FA Rehabilitation
- FA Europa
- FAG Belegärztliche Versorgung
- FAG Ordnungspolitischer Rahmen
- FAG Reha-Klassifikation.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass nicht nur die Teilnahme an mehr als 20 über das gesamte Kalenderjahr 2007 verteilten Terminen jeweils durch mehrere Personen des Landesverbandes Bayern gewährleistet war, sondern auch zahlreiche Stellungnahmen sowohl von Seiten der Geschäftsführung als auch der in den Arbeitskreisen / Ausschüssen vertretenen Personen an den Bundesverband zu Problemlösungen beitragen konnten.

Tarifsituation

Die verbandspolitisch äußerst wichtige Tätigkeit der Tarifkommission (5 Personen, darunter auch 2 Vorstandsmitglieder (Herren Pichler und Remscheid)) war gekennzeichnet durch die besonderen Anforderungen, welche durch die Änderungen der tariflichen Strukturen im Bereich des öffentlichen Dienstes auch auf die Tarifsituation der im Verband organisierten, tarifgebundenen Mitglieder entstanden sind.

Während es dem Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. ab dem Kalenderjahr 2004 gelungen ist, wesentliche variable Positionen in die Tarifkonstruktion mit einzubeziehen und diese mit den Tarifpartnern zu vereinbaren, war diese Änderung hin zu flexibilisierenden Grundlagen insbesondere ab dem Kalenderjahr 2007 z.T. von den Tarifpartnern auf Seiten der Arbeitnehmer nicht mehr im erforderlichen Maß akzeptiert worden. Die Änderung der Verhandlungsstrategie der Arbeitnehmerseite hat letztendlich dazu geführt, dass zur Vermeidung der Nachwirkungsdiktion und des Rückfalls in die insbesondere im Bereich der Sonderzahlung / Weihnachtsgeld zusätzlich belastende Grundlage Verhandlungen mit einem weiteren Tarifpartner auf Landesebene aufgenommen werden mussten.

Die Verhandlungen waren auch dadurch geprägt, dass im Verbandsbereich seit dem Kalenderjahr 2000 unterschiedliche Tarifwerke zur Anwendung kamen. Diese resultierten daraus, da seit diesem Zeitpunkt eine Öffnung der Tarifsituation hin zu flexibilisierenden Grundlagen mit eigenen Tabellen und anders bewertete, bisher auf BAT-Grundlage basierenden Tarifbestimmungen existierte. Da es prospektiv nicht sinnvoll war, die unterschiedlichen Tarifwerke auch in Anbetracht der Änderungen im TVÖD-Bereich weiter zu pflegen, musste die Aufgabe der Zusammenführung der unterschiedlichen Tarifwerke mit sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber zumutbaren Anpassungsregelungen vorgenommen werden. Unter schwierigsten Bedingungen und unter großem zeitlichen Einsatz ist es dennoch im Kalenderjahr 2007 gelungen, eine Zusammenführung der unterschiedlichen Tarifwerke zu vereinbaren und einen relativierten „Frieden“ an der Tariffrent für den Verbandsbereich bis in das Kalenderjahr 2009 mit den 3 in die Tarifwerke eingebundenen Gewerkschaften zu erreichen (ver.di, Marburger Bund, DHV).

Besonders hervorgehoben werden muss an dieser Stelle das Engagement der in die Tarifkommission eingebundenen Personen und auch die durch diese Personen vertretenen Unternehmen. Nicht zuletzt soll in besonderer Weise auch einem von der laufenden Verhandlung stark betroffenen Unternehmen im Verbandsbereich gedankt werden, da ein Tarifpartner (ver.di) den hohen Organisationsgrad in diesem Unternehmen instrumentalisiert hat und versuchte, bestimmte Belange auf Landesebene dadurch zu beeinflussen.

Die Entwicklung im Tarifbereich der öffentlich-rechtlichen Krankenhausträger lässt erwarten, dass das Engagement der in der Tarifkommission tätigen Personen in Anbetracht der inhaltlichen, jedoch auch wertmäßigen Veränderungen künftig im gleichen Maße wie bisher erforderlich sein wird. Der Verband der Privatkrankeanstalten in Bayern e.V. wird in diesem Bereich alles Erdenkliche tun, um der veränderten Struktur im Krankenhausbereich Rechnung zu tragen. Es wird sicherlich notwendig sein, ein noch höheres Maß an Flexibilisierung (Arbeitszeit, Vergütung) in künftige Tarifregelungen einzubauen, um so auch Anreize für Mitarbeiter zu schaffen, in privaten Krankenanstalten erfolgreich tätig zu sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. ist im besonderen Maße - auch hinterlegt durch ein sehr hohes Engagement von im Vorstand tätigen Personen sowie deren Unternehmen - bemüht, das Medium Internet für alle (zugriffsberechtigte) Mitglieder, jedoch auch Partner, Verbände, Politik etc. verständlicher und auch alltagstauglicher zu gestalten. Umfangreiche Recherchen, Einholung von Angeboten und durchgeführte Sitzungen, welche ausschließlich das Thema Internet zum Gegenstand der Diskussion hatten, waren zu verzeichnen.

Es kann mit Freude berichtet werden, dass ab dem Zeitpunkt der Mitgliederversammlung 2008 eine auf Dauer ausgelegte moderne Basis angeboten werden kann, welche auch eine hohe Bedienerakzeptanz erfüllen wird.

Im übrigen ist die Geschäftsführung sowie der Vorstand permanent bemüht, durch Kontakt mit Journalisten und Redakteuren unterschiedlicher Organe die Berichterstattung, welche sich mit Belangen der Privatkrankenanstalten befasst auf der Basis nachhaltiger guter Recherche positiv zu beeinflussen.

München, im Juli 2008

Geschäftsführung

Vorstand